

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Fraktionen,

Mit diesem Schreiben möchten wir, die Anwohner der Vorhelmer Strasse und der Thüerstrasse, unsere Bedenken zum Bebauungsvorhaben „Zur alten Buche“ an der Vorhelmer Strasse äussern. Wir bitten Sie Ihre anfängliche Begeisterung für dieses Vorhaben im Stadtentwicklungsausschuß am 23.05.23 zu überdenken aber auch bei der Entscheidung für dieses Projekt unsere Bedenken zu berücksichtigen.

Laut Auskunft der Stadt Beckum ist für das zu bebauende Gebiet kein Bebauungsplan vorhanden bzw. erforderlich. Für dieses Gebiet kann eine Bebauung nach Baugesetzbuch § 34 Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile erfolgen.

Hier steht geschrieben: „(1) Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ist ein Vorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist[...]das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.

In diesem Wohnviertel bestehend aus 1-3 Familienhäusern, mit Häusern die teilweise nahezu 100 Jahre alt sind, passt eine solche massive Bebauung überhaupt nicht. Es entspricht in keiner Weise der vorhandenen Bebauung, weder vom Stil, noch von der Größe. Hier wird das Ortsbild massiv beeinträchtigt.

Hinzu kommt, daß die Bebauung auf dem Flurstück Nr.117 viel zu nah an die Grundstücke Thüerstr. 23 + 25 sowie an das Grundstück Vorhelmer Str. 26 heran ragt. Diese Abstandssituation ist für uns inakzeptabel. Sie führt zu einem Wertverlust der Bestandsimmobilien, beeinflusst den Lichteinfall, erhöht die Lärmbelästigung und wirkt einengend oder kurz gesagt, sie verringert die Lebensqualität der Anwohner erheblich.

Hier zeichnet sich seit geraumer Zeit ein Trend der massiven Nachverdichtung von freien Grundstücksflächen ohne Rücksicht auf die Anwohner auf umliegende Bebauung und die Natur ab.

Vergleichbar wäre sie mit der Bebauung am Everkeweg auf dem Grundstück der ehemaligen Holtkamp-Villa. Die zur Zeit entstehenden Mehrfamilienhäuser in der Deipenbreite, die geplante Bebauung an der Overbergschule. Für uns eine Rücksichtslosigkeit und Zumutung gegenüber den Anwohnern. Ist es in unserer Stadt mittlerweile egal wie sich Anwohner in Bestandsgebieten fühlen und zählt es nur Wohnraum zu schaffen, koste es was es wolle.

Stellt sich auch die Frage, wie denkt man in 5-10 Jahren über die jetzige Bebauungsform. Erfolgt dann irgendwann ein Umdenken genauso wie es bei der Begradigung von Flussläufen erfolgt ist. Leider ist es dann zu spät.

Die Diskussion über naturverträglichen Städte- bzw. Wohnungsbau kann man fast jeden Abend in den Nachrichten verfolgen. Immer wieder ist die Rede von innerstädtischer Begrünung, Schaffung von Parkanlagen usw. um Städte herunter zu kühlen.

Wir hier in Beckum scheinen aber anders zu denken.

Der neue Wohnraum soll auf einer Gesamtgrundstücksfläche von 4200 m² errichtet werden, einer Grünfläche mit teilweise altem Baumbestand und einer Vielzahl von Tieren.

Die Wichtigkeit solcher Grünflächen im Stadtgebiet wird auf der Homepage der Stadt Beckum, Bereich Umwelt klar hervorgehoben.

So heißt es hier:

- Grünflächen dämpfen Temperaturschwankungen und sorgen besonders an heißen Sommertagen für Kühlung.
- Als unversiegelte Flächen sind sie wichtig für den Grundwasserhaushalt der Stadt.
- Sie filtern Lärm und Staub.
- Sie sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
- Sie sind Erholungs- und Naturerlebnisraum für uns Menschen und tragen zum Wohlbefinden bei.

Alles nur Schall und Rauch?

Gerade zum Punkt „Lebensraum für Tiere“ möchten wir anmerken, daß sich hier viele Vogelarten wie Grünspecht, Buntspecht, Stiglitz, Rotkehlchen, Kleiber, Meisen usw. regelmäßig zeigen. Ebenso sind bei Einbruch der Dunkelheit Fledermäuse anzutreffen. Also eine Oase inmitten des Stadtzentrums.

„Im Idealfall bilden sie ein „grünes Netz“, das den ganzen Siedlungsraum durchzieht“ so steht es hier weiter geschrieben. Beginnend an der Liebfrauenkirche über den Marienpark zieht sich ein grünes Band bis zum K&K Supermarkt. Eben ein grünes Netz welches den Siedlungsraum durchzieht und durch die Bebauung zerstört würde.

Nach unserer Meinung sollte es gerade im Hinblick auf den Klimawandel unbedingt erhalten und geschützt werden. Um so mehr Verwunderung erzeugte die spontane positive Reaktion aller Fraktionen insbesondere aber der Grünenfraktion zu diesem Bauprojekt. Weder Ortskenntnis noch die Ausführungen zum Thema Grünflächen innerhalb der Stadt scheinen hierbei eine Rolle zu spielen.

Seid einiger Zeit ist hier eine klare Tendenz bzgl. der Grünflächen erkennbar.:

- Verlegung des Busbahnhofs in/an den Marienpark (konnte abgewendet werden)
- Gestaltung des Marktplatzes
- Aktuell die Versiegelung des Kirchplatzes an der Stephanuskirche
- nächstes Vorhaben die o.a. Bebauung.

Nein meine Damen und Herren, so geht Klimaschutz nicht.

Hier werden Grünflächen zerstört frei nach dem Motto max. Ausnutzung des in die Grundstücke investierten Kapitals. Alleine schon aus Klimaschutzgründen, dürfte dieses Projekt nicht umgesetzt werden. Nur mit Begrünung der Dachfläche wird dieser Grünbereich nicht kompensiert.

Als letztes möchten wir das erstellte Lärmgutachten in Frage stellen. Die mit den neuen Wohnungen verbundene Lärmzunahme durch Verkehr, Tiefgarage, Zunahme der Anwohner, Spielplatz usw. wird eine weitere Belastung für uns Anwohner, die ja schon durch die Vorhelmer Strasse eine hohe Lärmbelastung ertragen müssen, darstellen.

Wir bedanken uns für eine Rückmeldung zu unserem Anliegen und unseren Bedenken

Betreff:

WG: Baugebiet "Zur alten Buche"

Von:

Gesendet: Dienstag, 7. November 2023 18:50

An: Gerdhenrich, Michael <gerdhenrich@beckum.de>

Betreff: Baugebiet "Zur alten Buche"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerdhenrich,

Zum Baugebiet „Zur alten Buchen“ haben wir, die Anwohner der Vorhelmer Straße und der Thüerstraße unsere Bedenken in einen Schriftwechsel an Sie und die Fraktionen, wie auch an Hn. Schockmann geäußert. Leider haben wir bis heute keine Antwort auf diese Schreiben vom Juli diesen Jahres bekommen.

Allerdings hat eine Diskussionsrunde in Ihrem Hause mit den Nachbarn, den Investoren und den Herren Waldmüller und Wilbrand am 26.10.23 stattgefunden. Dieses Gespräch hat letztendlich stattgefunden, weil ich, _____ Hn. Willbrand einen Teilerwerb des Flurstücks _____ als Abstandsfläche, vorgeschlagen habe.

Von der Vorgehensweise zur Umsetzung dieses Bauvorhabens sind wir mehr als enttäuscht. Wir sind uns über den Wohnungsbedarf in unserer Stadt im klaren, können aber eine solche massive und erdrückende Bauweise in unserer Nachbarschaft nicht für gut heißen.

Wir die Anwohner der Vorhelmer Straße und der Thüerstraße beantragen hiermit unser Anliegen bzw. unsere Bedenken zum Baugebiet „Zur alten Buche“ nach §24 GO NRW im hierfür zuständigen Gremium zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Nachbarn